

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	29.01.2019

Beantwortung der Fragen zum 4. Quartalsbericht der Spielzeit 2017/18 aus der Sitzung des Betriebsausschuss Bühnen am 11.12.2018

Auslastung und Erlöse der Oper mit und ohne KMGV / Cäcilia Wolkenburg

In Anlage 1 wird die Besucherstatistik Oper mit und ohne KMGV / Cäcilia Wolkenburg dargestellt. Ohne Berücksichtigung der Aufführungen der Cäcilia Wolkenburg beträgt demnach die Auslastung der Oper 78%.

Die entsprechende Entwicklung der Erlöse aus Kartenverkäufen mit und ohne KMGV ist in Anlage 2 dargestellt.

Quartalsbericht aufgegliedert nach Oper mit und ohne KMGV / Cäcilia Wolkenburg

Das Betriebs-Ergebnis der Oper mit und ohne KMGV / Cäcilia Wolkenburg ist in Anlage 3 dargestellt. Das Ergebnis der Oper ohne das Gastspiel Cäcilia Wolkenburg verändert sich um 402,6 T€.

Gespernte Plätze in der Besucherstatistik

Platzsperrungen sind in jedem Theater-, Opern- und Konzertsaal üblich: Einzelne Plätze sind grundsätzlich für Theaterarzt, Abenddienste, Feuerwehr und weitere Dienstplätze für den Verkauf gesperrt. Werden Rollstuhlplätze benötigt, werden diese für die jeweilige Vorstellung nach Bedarf eingerichtet und die entsprechende Anzahl an Plätzen gesperrt. Für einzelne Produktionen werden darüber hinaus Plätze aus künstlerischen Gründen für den Verkauf gesperrt, dies in erster Linie aus Sichtgründen. Dass die Anzahl an Platzsperrungen in verschiedenen Vorstellungen derselben Produktion teilweise variiert, liegt unter anderem an der Anzahl der Rollstuhlplätze, die bei einer Vorstellung zur Verfügung gestellt werden. Bei ausverkauften Vorstellungen werden außerdem bei großer Nachfrage einzelne gesperrte Plätze an der Abendkasse wieder freigegeben und aufgrund der Sichtbehinderung zum ermäßigten Preis verkauft, um den Gästen den Besuch der Vorstellung zu ermöglichen.

Die maximale Platzkapazität ohne Sperrungen (Sollplätze pro Vorstellung) im Staatenhaus beträgt regulär 857 in Saal I, 798 in Saal II und 200 in Saal III. Die Saalpläne mit der entsprechenden Anzahl an Plätzen sind im Ticketsystem angelegt. Für die Besucherstatistik werden die gesperrten Plätze pro Veranstaltung im Ticketsystem ausgewertet und in der Gesamtübersicht, die dem Quartalsbericht beigelegt ist, produktionsweise summiert. Bei Ausfall von Vorstellungen erfolgt keine Berücksichtigung in der Besucherstatistik. Die betroffenen Veranstaltungen werden „genullt“. Hierzu verweisen wir auf Anlage 4.

Konkret zu den Produktionen „Die Soldaten“ und „Mosé in Egitto“:

„Die Soldaten“ ist insofern gesondert zu betrachten, als dass für diese Produktion der Zuschauer-raum aus künstlerischen Gründen mit speziellen Drehstühlen ausgestattet wurde, um die 360° Bühnenanordnung entsprechend wahrnehmen zu können. Entsprechend wurde für diese Produktion im Ticketsystem ein eigener Saalplan mit einer maximalen Platzkapazität von 666 Plätzen programmiert. Bezogen auf den Ausgangssaalplan des Staatenshauses mit ca. 850 Plätzen wurden hier bei 6 Vorstellungen entsprechend 3.996 Plätze (gegenüber 5.100) angeboten. Die Anzahl der Sperren ist korrekt ausgewiesen.

Bei „Mosé in Egitto“ wurden aufgrund der Sichtlinien einzelne Reihen sowie die Randplätze gesperrt. Dies geschah erst bei den Endproben, weil die Adaptierung der Koproduktion mit den Bregenzer Festspielen von der Bregenzer Bühne auf die Bühne im Staatenshaus 2 dies notwendig machte. Dies erklärt die vergleichsweise hohe Anzahl an Sperren bei dieser Produktion.

Berechtigtenkreis und Anzahl der verkauften ermäßigten Karten am Beispiel der Aufführung „Rigoletto“

Grundlage für die Ermäßigung von Eintrittskarten ist die „Geschäftsordnung über die Abgabe kostenloser bzw. ermäßigter Eintrittskarten bei den Bühnen der Stadt Köln“. Diese wurde vom Rat der Stadt Köln am 18.07.2013 beschlossen (1835/2013). Berechtigt zum Bezug von ermäßigten Karten ist demnach insbesondere folgender Personenkreis: *Schüler/-innen, Studenten/Studentinnen, Auszubildende und Personen, die den Bundesfreiwilligendienst leisten, erhalten bis zur Vollendung des 35. Lebensjahres die vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Ermäßigungen in der jeweils aktuellen Fassung. Kölnpassinhaber/-innen und Schwerbehinderte erhalten auf Nachweis die vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Ermäßigungen in der jeweils aktuellen Fassung. Bedarf eine/ein Rollstuhlfahrer/-in oder eine/ein 100 % Schwerbehinderte/-r einer Begleitperson, erhält diese eine kostenlose Karte (vgl. § 1 Abs. 3).*

Im Rahmen von § 1 Abs. 3 „sonstige Ermäßigungen“ bietet die Oper Köln – wie auch in der Vergangenheit üblich – jährlich zur Öffnung des Angebotes an neue Zuschauerkreise für einige Vorstellungen sogenannte "Operntage" an. Für die Vorstellungen an diesen Operntagen werden nur ermäßigte Karten verkauft. Per Definition ist also die Anzahl der Vollzahler „gleich null“. Bei fünf „normalen“ Vorstellungen Rigoletto und einem ermäßigten „Operntag Rigoletto“ führt dies insgesamt zu einer ungewöhnlichen Relation der Anzahl von Vollzahlern in Höhe von 1.651 Personen zu ermäßigten Zahlern in Höhe von 1.850 Personen (siehe Anlage 5).

Gegenüberstellung des Gastspiels des KMGV („Cäcilia Wolkenburg“) mit einem „Publikumsrenner“ der Oper

Die Bühnen Köln stehen vollständig hinter dem jährlichen Gastspiel des KMGV in der Oper. Die Aufführungen des KMGV in der Oper sind eine Tradition in Zeiten des Karnevals und sprechen teilweise auch einen anderen Publikumskreis an. Andere Opern-Aufführungen sind in dieser Zeit kaum möglich, da alle Gewerke der Oper, wie Bühnentechnik, Ton, Licht, Maske, Ankleiderinnen und Ankleider, Inspizienz, Einlasspersonal, Caterer etc. für das Divertissementchen der Cäcilia Wolkenburg tätig sind. Von daher werden - wie seit Jahrzehnten üblich – die Vorstellungen der Cäcilia Wolkenburg als Gastspiel behandelt und in allen Auswertungen berücksichtigt.

Die oberen Betrachtungen und die Anlagen mit den Kennzahlen der Bühnen „mit/ohne Wolkenburg“ sind daher als sehr theoretische Darstellungen anzusehen.

Mangels echter Vergleichbarkeit ist es ebenfalls nur sehr theoretisch möglich, dem Gastspiel der Cäcilia Wolkenburg einen „Publikumsrenner“ gegenüberzustellen.

Folgendes Beispiel dient somit nur der Veranschaulichung, dass die Oper Köln zur Spielzeit der Cäcilia Wolkenburg mit einer dann möglichen eigenen Produktion eines „Publikumsrenners“ vergleichbare Kennzahlen erreichen könnte:

- 29 Vorstellungen en suite von beispielsweise „West Side Story“ oder „Die Zauberflöte“
- Erhalt einer Sondergenehmigung für ebenfalls 1.000 Sitzplätze im Staatenhaus 1
- Beispielsweise „Die Zauberflöte“ könnte in Doppelbesetzung aus dem Ensemble besetzt werden, so dass nur geringe Gastkosten pro Vorstellung anfallen würden.
- An variablen Kosten für Bühnenbilder und die einzelnen Vorstellungen wären 300 bis 350 T€ anzusetzen.
- Bei einer Auslastung von rund 80 % und einer durchschnittlichen Einnahme von 35,- €/Platz könnten so gut 800 T€ an Einnahmen erzielt werden.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass der KMGV und die Bühnen Köln beiderseits Synergien durch das weltweit einzigartige Gastspiel der Cäcilia Wolkenburg im spielfertigen Haus der Oper heben. Der Opernspielplan erfährt eine einzigartige Färbung und ist als echte Kölner Besonderheit zu betrachten.

In diesem Zusammenhang wird auf die Vorlage 1476/2018 (im BA Bühnen am 15.05.2018 beraten) hingewiesen.

gez. Laugwitz-Aulbach